



4

Ein Zuhause für die WOBAK

Alle Einladungen sind verteilt, alle Vorbereitungen getroffen, nun kann die Party losgehen: Am **24. April 2004** wird der neue Geschäftssitz der WOBAK am Benediktinerplatz 7 mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Dabei hat sich der Termin schon um einiges verzögert: Noch vor den ersten Baggern rücken Archäolog:innen auf der Baustelle an. Sie suchen ein Stück Konstanzer Geschichte, das deutlich älter ist als die WOBAK: das „westliche Dorf“, das im Einzugsbereich des 983 gegründeten Benediktinerklosters Petershausen liegen soll. Tatsächlich werden Mauerreste und der Unterbau einer hölzernen Weinpresse gefunden.

Die neue Heimat der WOBAK ist ein echtes „Dienstleistungszentrum“. Die Bezeichnung ist Ausdruck eines generellen Wandels der WOBAK, die längst keine einfache Wohnungsbaugesellschaft mehr ist, sondern sich als moderner Partner fürs Wohnen versteht. Spätestens seit den 1990er Jahren werden aus den Mitarbeitenden der WOBAK echte Berater:innen, die bei der Wohnungssuche unterstützen – wofür das Unternehmen auch personell aufstockt.

Deshalb wird schließlich der Neubau notwendig, wie Geschäftsführer Bruno Ruess zum Spatenstich am 5. November 2001 erklärt: „Die WOBAK wird sich weiter in Richtung Dienstleistungs- und Serviceunternehmen entwickeln, und dafür schaffen wir jetzt die baulichen Voraussetzungen.“ Diese Entwicklung setzt sich bis heute fort.



TIMELINE DER STANDORTE

1924–36 Werderstraße ▶ 1936–46 Weißenburgstr. 6 ▶ 1946–50 Hegastr. 6 ▶ 1950–63 Alter Wall 20 ▶ 1963–2004 Reichenaustr. 1 ▶ 2004–heute Benediktinerplatz 7

MO

1

8

15

22

29

DI

2

9

16

23

30

MI

3

10

17

24

DO

4

11

18

25

FR

5

12

19

26

SA

6

13

20

27

SO

7

14

21

28

04